

Geographie
Schulinternen Fachcurriculum
und
Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht

- Sekundarstufe I -

Einstieg in die Geographie (Klasse 5)

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Arbeiten wie ein Geograph: Orientierung, Karte, Atlas, GIS, internetbasierte Raumdarstellungen	<ul style="list-style-type: none"> F1 (S1) grundlegende planetare Merkmale (z. B. Größe, Gestalt, Aufbau, Neigung der Erdachse) beschreiben F1 (S2) die Stellung und die Bewegungen der Erde im Sonnensystem und deren Auswirkungen erläutern (Tag und Nacht, Jahreszeiten) F2 (S4) gegenwärtige naturgeographische Phänomene und Strukturen in Räumen (z. B. Vulkane, Erdbeben, glazial geformte Landschaften) beschreiben und erklären F2 (S6) Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen (z. B. Bedeutung des Klimas für die Vegetation, Bedeutung des Gesteins für den Boden) beschreiben und erklären O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer) O1 (S2) kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Fragmentierung nach Entwicklungsstand) O3 (S5) die Grundelemente einer Karte (z. B. Grundrissdarstellung, Generalisierung, doppelte Verebnung von Erdkugel und Relief) nennen und den Entstehungsprozess einer Karte beschreiben O4 (S11) mit Hilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen (z. B. Landmarken, Straßennamen, Himmelsrichtungen, GPS) ihren Standort im Realraum bestimmen O4 (S12) anhand einer Karte eine Wegstrecke im Realraum beschreiben O4 (S13) sich mit Hilfe von Karten und anderen Orientierungshilfen (z. B. Kompass) im Realraum bewegen M1 (S1) geographisch relevante Informationsquellen, sowohl klassische (z. B. Fachbücher, Gelände), technikgestützte (z. B. Internet, DVDs) als auch personelle (z.B. Raumplaner) nennen M1 (S2) geographisch relevante Informationsformen/Medien (z. B. Atlas, Karte, Foto, Luftbild, Satellitenbild, Diagramm, Globus, WebGIS, digitale Kartendienste) nennen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ziel des Faches Geographie 2. Entdeckung der Welt 3. Überblick über die Erde 4. Orientierung im Nahraum (u.a. Schulweg) 5. Arbeiten mit analogen und digitalen Karten 	Nachhaltigkeit, Natur, Wirtschaft, Gesellschaft, Globus (Modell), Kontinente, Ozeane, Nord- und Südhalbkugel, Äquator, Nullmeridian, Breitenkreise, Längenhalfkreise, Gradnetz, GPS, Maßstab, Legende, Höhenlinien, Höhenschichten, NN
Die Erde entdecken: Leben unter verschiedenen Naturbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> O3 (S5) die Grundelemente einer Karte (z. B. Grundrissdarstellung, Generalisierung, doppelte Verebnung von Erdkugel und Relief) nennen und den Entstehungsprozess einer Karte beschreiben O4 (S11) mit Hilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen (z. B. Landmarken, Straßennamen, Himmelsrichtungen, GPS) ihren Standort im Realraum bestimmen O4 (S12) anhand einer Karte eine Wegstrecke im Realraum beschreiben O4 (S13) sich mit Hilfe von Karten und anderen Orientierungshilfen (z. B. Kompass) im Realraum bewegen M1 (S1) geographisch relevante Informationsquellen, sowohl klassische (z. B. Fachbücher, Gelände), technikgestützte (z. B. Internet, DVDs) als auch personelle (z.B. Raumplaner) nennen M1 (S2) geographisch relevante Informationsformen/Medien (z. B. Atlas, Karte, Foto, Luftbild, Satellitenbild, Diagramm, Globus, WebGIS, digitale Kartendienste) nennen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lebensweisen von Kindern auf der Welt 2. Bewegung der Erde und ihre Folgen 3. Lebensweisen im Wandel (Klimazonen, indigene Völker) 4. Leben in der Großstadt und in der Peripherie 5. Leben in Georisikogebieten 	Erdachse, Wendekreis, Polarkreis, Beleuchtungszonen, Zenitstand, Klimazonen (z.B. Polarzone, gemäßigte Zone, Tropen), Jahreszeiten(-klima), Tageszeitenklima, Polartag, Polarnacht, Stadt, Land, Erdplatte, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, pazifischer Feuerring, Tsunami, Erdbeben, Orkan

Geographie Deutschlands mit Akzent auf Schleswig-Holstein (Klasse 5)

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Landwirtschaft und Fischerei in Deutschland – Herstellung von Nahrungsmitteln	<ul style="list-style-type: none"> F3 (S10) vergangene und gegenwärtige humangeographische Strukturen in Räumen beschreiben und erklären; sie kennen Vorhersagen zu zukünftigen Strukturen (z. B. wirtschaftliche Raumstrukturen, Bevölkerungsverteilungen) F4 (S17) das funktionale und systemische Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Standortwahl von Unternehmen aller Wirtschaftssektoren, Landwirtschaft, , Energiegewinnung, Tourismus) beschreiben und analysieren 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Herstellungsprozess von Lebensmitteln (konkrete Beispiele) 2. Großproduktion in der modernisierten Landwirtschaft - vom Bauernhof zum Hightech-Betrieb 3. Konventionelle und ökologische Landwirtschaft 4. Fischfang im Wandel 5. Nachhaltiger Konsum von Nahrungsmitteln 	Ackerbau, Viehwirtschaft, Energieproduktion, Mechanisierung, Spezialisierung, Intensivierung, Massentierhaltung, konventionell und ökologische Landwirtschaft, Fangquote, regionale Produkte
Facetten der Industrie in Deutschland – Standorte und ihre Entstehung	<ul style="list-style-type: none"> K1 (S1) geographisch relevante schriftliche und mündliche Aussagen in Alltags- und Fachsprache verstehen K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken H1 (S1) kennen die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für menschliches / gesellschaftliches Handeln H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Berufe aus dem Familien- und Freundeskreis 2. Industrieprodukte im Alltag 3. Industriestandorte und ihre Entstehung 4. Zukunft der Industrie 5. Nachhaltigkeit des Industriestandorts Deutschland 	Harte und weiche Standortfaktoren, Rohstoffe, Zulieferer, Arbeitskräfte, <i>Just-in-Time</i> , Absatzmarkt, Konkurrenz, Industrie 4.0, <i>Made in Germany</i>
Dienstleistungsgesellschaft Deutschland - Standorte und ihre Entstehung	<ul style="list-style-type: none"> O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen M2 (S5) problem-, sach- und zielgemäß Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probennahme, Befragen) oder durch Versuche und Experimente gewinnen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Berufe aus dem Familien- und Freundeskreis 2. Dienstleistungen im Alltag (Unterschied Stadt-Land) 3. Dienstleistungszentren und ihre Entstehung 4. Dienstleistungen der Zukunft 5. Nachhaltigkeit der Dienstleistungsgesellschaft in Deutschland 	Beschäftigtenanteil der Sektoren, Standortfaktoren, Dienstleistungsgesellschaft, Automatisierung, personen- und sachbezogene Dienstleistungen

Leistungsermittlung: keine Klassenarbeiten, Tests möglich (max. 20'), schriftliche Hausaufgaben, Ordnerführung

Gewichtung der Benotung: entfällt

Naturgeographie Europas (Klasse 6)

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Entstehung der Klima- und Vegetationszonen	<ul style="list-style-type: none"> F2 (S4) gegenwärtige naturgeographische Phänomene und Strukturen in Räumen (z. B. Vulkane, Erdbeben, glazial geformte Landschaften) beschreiben und erklären F2 (S5) vergangene und zu erwartende naturgeographische Strukturen in Räumen (z. B. Lageveränderung der geotektonischen Platten, Gletscherveränderungen) erläutern F2 (S6) Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen (z. B. Bedeutung des Klimas für die Vegetation, Bedeutung des Gesteins für den Boden) beschreiben und erklären F2 (S7) den Ablauf von naturgeographischen Prozessen in Räumen (z.B. Wetter, Gebirgsbildung) darstellen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterschiedliche Landschaftszonen in Europa 2. Entstehung und Bedeutung von Vegetationszonen 3. Niederschlag und Temperatur beeinflussen das Pflanzenwachstum 4. Entstehung und Bedeutung von Klimazonen 5. Beispielregionen 	Tundra, Taiga, Laub- und Mischwald, Steppe, Hartlaubgehölze, Wetter, Witterung, Klima, Seeklima, Landklima, Übergangsklima, Klimadiagramm
Entstehung von Oberflächenformen	<ul style="list-style-type: none"> K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken O2 (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte und Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben O2 (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) genauer beschreiben M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entstehung von Schleswig-Holstein 2. Entstehung von Küsten in Nordeuropa 3. Entstehung von Inseln (z.B. Island, Kanaren) 4. Entstehung von Gebirgen (z.B. Alpen) 5. Entstehung von Vulkanen (z.B. Ätna, Vesuv, Kaiserstuhl) 	Eiszeiten, Gletscher, Glaziale Serie, Alt- und Jungmoränenland, Marsch, Gezeiten, Watt, Geest und östliches Hügelland, Fjord, Förde, Schäre, Plattengrenzen, Faltengebirge

Wirtschaftsräume in Europa (Klasse 6)

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Tourismus in verschiedenen Landschaftszonen Europas	<ul style="list-style-type: none"> F3 (S10) vergangene und gegenwärtige humangeographische Strukturen in Räumen beschreiben und erklären; sie kennen Vorhersagen zu zukünftigen Strukturen (z. B. wirtschaftliche Raumstrukturen, Bevölkerungsverteilungen) F3 (S11) Funktionen von humangeographischen Faktoren in Räumen (z.B. Erschließung von Siedlungsräumen, Verkehrs- und Bildungsinfrastrukturen) beschreiben und erklären 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Planung einer Urlaubsreise 2. Nachhaltigkeit der Verkehrsmittel 3. Urlaub in Schleswig-Holstein 4. Verschiedene Arten des Tourismus 5. Nachhaltiger Urlaub 	Individualtourismus, Massentourismus, Pauschalreisen, Kreuzfahrten, <i>Wellnesstourismus</i> , Städtereisen, Fahrradtourismus, Naturtourismus, Besucherzahlen, Übernachtungszahlen, Auslastung, Saisonverlauf, CO ₂ -Ausstoß
Wirtschaftszentren – Standorte und ihre Entstehung	<ul style="list-style-type: none"> F4 (S17) das funktionale und systemische Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Standortwahl von Unternehmen aller Wirtschaftssektoren, Landwirtschaft, Energiegewinnung, Tourismus) beschreiben und analysieren K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken B1 (S1) fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens (wie z. B. ökologische/ ökonomische/soziale Angemessenheit, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) nennen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Industrie- und Dienstleistungszentren in Europa im Überblick 2. Industrieprodukte aus Europa 3. Wirtschaftszentren und ihre Entstehung 4. Nachhaltige Wirtschaftszentren 5. Europas Vernetzung in der Welt 	Standortfaktoren, Wirtschaftsmetropole, Schwerindustrie, Leichtindustrie, Einwohnerzahl, Durchschnittseinkommen, <i>Global Player</i> , <i>Global City</i> , Forschung und Entwicklung
Vernetzung von Wirtschaftszentren - Verkehr und Logistik	<ul style="list-style-type: none"> H1 (S3) kennen Determinanten des eigenen Handelns (z.B. Ich-zentrierte Wohlstandsorientierung, gesellschaftliche Zwänge) H1 (S4) kennen Felder nachhaltigen persönlichen Handelns (z.B. <i>Fair Trade</i>, Mobilität, Wohnen, Energie, Ernährungsgewohnheiten) in der Verflechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global H1 (S5) kennen Handlungsfelder nachhaltiger Raumgestaltung von Behörden und Firmen (z.B. nachhaltige Stadtplanung, <i>Corporate-Social-Responsibility</i>-Strategien von Firmen, Entwicklungszusammenarbeit) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Logistik: der Weg des Produkts aus dem Internet zum Kunden 2. Wahl des Verkehrsmittels 3. Ausbau der Infrastruktur (Tunnel, Brücken) 4. Knotenpunkte der Logistik - Schiffs- und Flughäfen 5. Globalisierung - die Vernetzung der Welt 	Logistik, Onlinehandel, Güterverkehr, Verkehrsknotenpunkt, Infrastruktur, Drehkreuz, Container, Massengut, Stückgut, Hinterlandanbindung, Binnenschifffahrt

Leistungsermittlung: keine Klassenarbeiten, Tests möglich (max. 20'), schriftliche Hausaufgaben, Ordnerführung

Gewichtung der Benotung: entfällt

Räume und ihre Abhängigkeiten und Potenziale (Klasse 7)

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
<p>Naher und Mittlerer Osten – Abhängigkeit vom Erdöl und Möglichkeiten der Diversifizierung</p>	<p>F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Meeresströmungen und Klima, Geosystem tropischer Regenwald, Wasserkreislauf) als System darstellen F4 (S18) Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Rodung, Gewässerbelastung, Bodenerosion, Bodenversalzung, Klimawandel, Wassermangel,) erläutern F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z. B. Tourismusförderung, Aufforstung, Biotopvernetzung, Geotopschutz) erläutern F5 (S22) geographische Fragestellungen (z. B. Gunst-/Ungunstfaktoren, Ungleichwertigkeit bzw. Gleichwertigkeit von Lebensbedingungen in Stadt und Land) an einen konkreten Raum (z. B. Gemeinde/Heimatraum, Bundesland, Verdichtungsraum, Deutschland, Europa, USA, Russland) richten K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren 	<ol style="list-style-type: none"> Naturräumliche Abhängigkeiten in Nah- und Mittelost Ressource Erdöl – Motor der Entwicklung Entwicklung durch Tourismus und <i>Mega-Events</i> Logistik-Drehscheibe Dubai Nachhaltige Entwicklungschancen 	<p>Wüste, Oase, Erdöl- und Erdgasförderung, Endlichkeit, Diversifizierung, orientalische Stadt, Stadtentwicklung, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Natur, Gesellschaft, Wirtschaft, Nachhaltigkeitsdreieck</p>
<p>Afrika – Abhängigkeiten von Naturraum und Bevölkerungsentwicklung und seine wirtschaftlichen Potenziale</p>	<ul style="list-style-type: none"> B1 (S2) geographische Kenntnisse und die o. g. Kriterien anwenden, um ausgewählte geographisch relevante Sachverhalte (z. B. Migration, Entwicklungszusammenarbeit, Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte) zu beurteilen O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/<i>mental maps</i> erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden (z. B. <i>mental maps</i> deutscher und afrikanischer Schüler) H2 (S6) entwickeln und erproben konkrete individuelle Handlungsmöglichkeiten nachhaltiger Raumgestaltung (z.B. <i>Fair Trade</i>, Regionale Produkte, Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit) M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden 	<ol style="list-style-type: none"> Das Afrikabild in Deutschland Naturräumliche Abhängigkeiten in Afrika Bevölkerungswachstum – Chance und Risiko Wirtschaftlicher Aufschwung Nachhaltige Entwicklungschancen 	<p>ökologische Benachteiligung, Tropischer Regenwald, Savanne, Sahelzone, Desertifikation, Geburtenrate, Sterberate, Geburtenüberschuss, Metropolisierung, Migration, <i>Fair Trade</i>, Tourismus, Bildung</p>

Räume in der weltwirtschaftlichen Dynamik (Klasse 7)

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Lateinamerika – unterschiedliche Dynamik durch weltwirtschaftliche Verflechtungen	<ul style="list-style-type: none"> F3 (S12) den Ablauf von humangeographischen Prozessen in Räumen (z. B. wirtschaftlicher Strukturwandel, Verstädterung, wirtschaftliche Globalisierung) beschreiben und erklären F3 (S15) humangeographische Wechselwirkungen zwischen Räumen (z. B. Stadt – Land, sog. Entwicklungsländer – [Post-]Industrieländer bzw. Länder des Südens, Länder des Nordens) erläutern K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren B2 (S3) aus klassischen und modernen Informationsquellen sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung beurteilen 	<ol style="list-style-type: none"> Lateinamerika in der Weltwirtschaft Umgang mit Ressourcen <i>Megacities</i> und ihre wirtschaftliche Bedeutung Aktuelle Dynamik eines Landes Nachhaltige Strategien und Projekte 	weltwirtschaftliche Verflechtungen, Exportgüter, <i>cash crops</i> , Rohstoffe, <i>Megacity</i> , HDI, sog. Entwicklungsländer, Schwellenländer, (Post-)Industrieländer, Länder des Nordens/Südens
China – Dynamik des Wirtschaftswachstums und seine Folgen	<ul style="list-style-type: none"> B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, <i>Sustainable Development Goals</i>, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten O3 (S10) einfache thematische Karten mit WebGIS erstellen 	<ol style="list-style-type: none"> China – die Werkbank der Welt <i>Global City</i> Shanghai Transport und Logistik Regionale Disparitäten Nachhaltige Zukunft für China 	Sonderwirtschaftszonen, Produktionsstätten, <i>Cluster</i> , Binnenmarkt, Infrastruktur, Großprojekte, Neue Seidenstraße, Wanderarbeiter, Urbanisierung, <i>Know-how</i>
Südostasien – wirtschaftliche Dynamik und Verwundbarkeit durch globale Einflüsse	<ul style="list-style-type: none"> H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z. B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben 	<ol style="list-style-type: none"> <i>High-Tech</i> aus Südostasien Singapur – Aufstieg eines Entwicklungslandes Entwicklung durch Tourismus Regionale Disparitäten Verwundbarkeit durch globale Einflüsse 	Forschung und Entwicklung, Produktionskosten, internationale Arbeitsteilung, Schifffahrtswege, Drehscheibe, Stadtplanung, kulturelle Vielfalt

Leistungsermittlung: keine Klassenarbeiten, Tests möglich (max. 20'), schriftliche Hausaufgaben, Ordnerführung

Gewichtung der Benotung: entfällt

Regionale und globale Verflechtungen (Klasse 8)

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Nordamerika – ökonomischer und gesellschaftlicher Wandel und geökologische Konflikte	<ul style="list-style-type: none"> F3 (S13) das Zusammenwirken von Faktoren in humangeographischen Systemen (z. B. Welthandel und Globalisierung, Migration und Metropolisierung) erläutern F5 (S23) zur Beantwortung dieser Fragestellungen Strukturen und Prozesse in den ausgewählten Räumen (z. B. Wirtschaftsstrukturen in der EU, Globalisierung der Industrie und des Dienstleistungssektors in Deutschland, Waldrodung in Amazonien, Sibirien) analysieren K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren B3 (S5) zu den Auswirkungen ausgewählter geographischer Erkenntnisse in historischen und gesellschaftlichen Kontexten (z. B. verschiedene Weltbilder, Berichte von Entdeckungsreisen) kritisch Stellung nehmen B3 (S6) zu ausgewählten geographischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. Vorhersagen von Naturrisiken und Umweltgefährdung) kritisch Stellung nehmen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>High-Tech</i> – Wandel in der Landwirtschaft und der Industrie 2. New York – <i>Global City</i> im Wandel 3. Küste und Binnenland – Wandel in der Bevölkerung 4. Energie – Wandel in der Erschließung und Konflikte 5. Migration – Wandel als Einwanderungsland 	<p><i>Agribusiness, Silicon Valley, Start-up, Innovation, Global City, Finanzzentrum, Börse, Botschaften, Kultur, Stadtviertel, Verdrängung, Nutzungswandel, street art, Städtenetze, Suburbanisierung, Binnenwanderung, Fracking, Ölsande, Pipelinebau, momentane Unabhängigkeit, Einwanderungsland Kanada, illegale Einwanderung, Tortilla Curtain</i></p>
Der Pazifikraum – bedeutender Wirtschaftsraum in einem Georisikogebiet	<ul style="list-style-type: none"> H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführen O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/<i>mental maps</i> erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden (z. B. Vergleich verschiedener <i>mental maps</i> deutscher und japanischer Schüler von der Welt) O5 (S16) anhand von Karten verschiedener Art erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z. B. zwei verschiedene Kartennetzentwürfe; zwei verschiedene Karten über sog. Entwicklungs- und [Post-]Industrieländer) M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z. B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überblick - Der Wirtschaftsraum des 21. Jahrhunderts 2. Südkorea – Entwicklung durch Forschung 3. Japan – Entwicklung trotz Ungünstfaktoren 4. Australien – der Rohstofflieferant 5. Nachhaltige Entwicklungschancen 	<p>Freihandelsabkommen, APEC, Warenströme, Forschung und Entwicklung, Industriekonzern, <i>Jaebeol</i>, Raumnutzung, Raumknappheit, tektonische Georisiken, Taifun, Kultur und Tradition, <i>Zaibatsu</i>, Ballungszentren, Lagerstätten, mineralische und fossile Rohstoffe, Export</p>

Räume im Wandel (Klasse 8)

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
Indischer Subkontinent – aktuelle sozioökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Migration, Ressourcenkonflikte) systemisch erklären • F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z. B. Regionalisierung und Globalisierung, nachhaltige Entwicklung) darstellen • K2 (S5) im Rahmen geographischer Fragestellungen die logische, fachliche und argumentative Qualität eigener und fremder Mitteilungen kennzeichnen und angemessen reagieren • K2 (S6) an ausgewählten Beispielen fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion (z. B. Rollenspiele, Simulationen) zu einer eigenen begründeten Meinung und/oder zu einem Kompromiss kommen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gesellschaft im Umbruch: Armut, Gegensätze und die Rolle der Frau 2. Indiens Wirtschaft zwischen Tradition und Globalisierung 3. Bangladesh – Produktionsstandort für die Welt 4. Millionenstädte als Zukunftschance und Zufluchtsort 5. Nachhaltige Entwicklungsperspektiven 	Partizipation, Hinduismus, Bevölkerungsentwicklung, Nahrungsmittel, Monsun, Kinderarbeit, IT-Branche, <i>Outsourcing</i> , Textilbranche, nachhaltige Produktion, Siegel, <i>Megacity</i> , <i>Slum</i> , Infrastruktur, Mikrokredite, Bildungsoffensive, Familienplanung
Russland – Rohstoffförderung mit weltwirtschaftlicher Bedeutung unter Extrembedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, <i>Sustainable Development Goals</i>, Tourismus,) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten • H1 (S3) kennen Determinanten des eigenen Handelns (z.B. Ich-zentrierte Wohlstandsorientierung, gesellschaftliche Zwänge) • H3 (S9) reflektieren in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer • H3 (S10) reflektieren Werteorientierungen von Personen der Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsvorgabe • O2 (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte/Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Russland – Rohstoffe und ihre Förderung 2. Raumnutzung unter Extrembedingungen 3. Russlands und der Weltmarkt – gegenseitige Abhängigkeit 4. Moskau – eine Weltstadt im Wandel 5. Nachhaltige Entwicklungsperspektiven 	Erdöl, Erdgas, Bodenschätze, Ressourcen, <i>Pipeline</i> , BAM, Nördlicher Seeweg, Permafrost, borealer Nadelwald, Tundra, Taiga, Kältengrenze, Trockengrenze, <i>Pipelinebau</i> , Monostruktur, <i>Global Player</i>

<p>Räume im Fokus nachhaltiger Entwicklung – weltweit (1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • O2 (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) genauer beschreiben • O3 (S7) Manipulations-Möglichkeiten kartographischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl) beschreiben • O3 (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen • M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren • M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden • M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nachhaltige Kommunen in Deutschland 2. Nachhaltige Stadtteile in Skandinavien mit Vorbildfunktion (z.B. Stockholm-Hammarby) 3. Weltweite Raumbeispiele für <i>Green Growth</i> (z.B. Masdar, Lingang New City, Songdo City) 4. Nachhaltigkeit von sportlichen und kulturellen <i>Mega-Events</i> 5. Perspektiven für nachhaltiges Leben in der Zukunft 	<p>Nachhaltige Kommune, Partizipation, Kinderfreundlichkeit, kompakte Bauweise, erneuerbare Energien, dezentrale Stromversorgung, ÖPNV, fahrradfreundliche Stadt, <i>Green Growth, sharing-Systeme</i></p>
--	--	---	--

Leistungsermittlung: keine Klassenarbeiten, Tests möglich (max. 20'), schriftliche Hausaufgaben

Gewichtung der Benotung: entfällt

(1) Bei Zeitknappheit ist der Themenkomplex „Räume im Fokus nachhaltiger Entwicklung – weltweit“ mit geringerer Priorität zu behandeln.

Geosystem Erde – Modelle und Vernetzungen (Klasse 9)

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Klimasystem der Erde - Faktoren und einfache Systeme (auf globaler, regionaler und lokaler Maßstabsebene) (1)	<ul style="list-style-type: none"> F2 (S3) die natürlichen Sphären des Systems Erde (z. B. Atmosphäre, Pedosphäre, Lithosphäre) nennen und einzelne Wechselwirkungen darstellen F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Meeresströmungen und Klima, Geosystem tropischer Regenwald, Wasserkreislauf) als System darstellen F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Desertifikation, Migration, Ressourcenkonflikte, Meeresverschmutzung) systemisch erklären F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z. B. Tourismusförderung, Aufforstung, Biotopvernetzung, Geotopschutz) erläutern 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klimaelemente, Klimafaktoren und ihre Wechselbeziehungen 2. Aufbau der Atmosphäre und der Klimazonen 3. Atmosphärische Zirkulation als vereinfachtes System 4. Regionale und lokale Systeme (z.B. Land-See-Windsystem) 	Wetter, Witterung, Klima, Klimaelemente, Klimafaktoren, Klima- und Vegetationszonen, Aufbau der Atmosphäre, natürlicher Treibhauseffekt, globale atmosphärische Zirkulation, Land-See-Windsystem
Naturrisiken – Aufbau der Erde und Modell der Plattentektonik	<ul style="list-style-type: none"> K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, <i>Sustainable Development Goals</i>, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten H1 (S4) kennen Felder nachhaltigen persönlichen Handelns (z.B. <i>Fair Trade</i>, Mobilität, Wohnen, Energie, Ernährungsgewohnheiten) in der Verflechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbau der Erde 2. Modell der Plattentektonik - Annahmen, Belege und Erklärungen 3. Naturrisiken durch Plattentektonik: Vulkanismus, Erd- und Seebeben 4. Nachhaltiger Umgang mit Naturrisiken 	Schalenbau, Kontinentalplatten, Subduktion, Konvergenz, Divergenz, Mittelozeanischer Rücken, (<i>Seafloor Spreading</i>), <i>Hot Spots</i> , Magma, Lava, Eruption, Erdbeben, Epizentrum, Momenten-Magnituden-Skala, Seebeben, Tsunami, Resilienz
Pedosphäre und Hydrosphäre – Gefährdung und Schutz	<ul style="list-style-type: none"> H1 (S5) kennen Handlungsfelder nachhaltiger Raumgestaltung von Behörden und Firmen (z.B. nachhaltige Stadtplanung, <i>Corporate-Social-Responsibility</i>-Strategien von Firmen, Entwicklungszusammenarbeit) H3 (S9) in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z.B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde) O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lebensgrundlagen Pedosphäre und Hydrosphäre 2. Boden –Gefährdung und Schutz 3. Wasser – Gefährdung und Schutz 4. Nachhaltige Boden- und Wassernutzung an Raumbeispielen weltweit 	Pedosphäre, Hydrosphäre, Wasserkreislauf, Bodenbildung, Bodendegradation, Erosion, Desertifikation, Bodenversalzung, Bodenversiegelung, fossiles Wasser, Grundwasser, Trinkwasser, Bundesbodenschutzgesetz, Wassermanagement

<p>Geosystem Weltmeer - Nutzung und Verwundbarkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • M2 (S5) problem-, sach- und zielgemäß Informationen im Gelände (z.B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Befragen) oder durch Versuche und Experimente gewinnen • M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten • M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen • M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z.B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Meer als Ressourcen- und Rohstoffquelle 2. Meer als Transportweg 3. Meer als Lebensraum 4. Nachhaltige Nutzung – Raumbeispiele aus Nord- und Ostsee 	<p>Schelf, (sub-)marine Lagerstätten, Energiegewinnung, Überfischung, Aquakulturen, internationale Seeverkehrswege, <i>flags of convenience</i>, Seerecht, Verschmutzung, Meeresströmungen, Tourismus, Erholungsraum</p>
--	---	---	--

(1) Bei Zeitknappheit ist der Themenblock „Klimasystem der Erde“ in E1 im Zusammenhang mit dem Thema „Geofaktor Klima“ zu behandeln.

Nachhaltige Nutzung von Ressourcen – Wissen, Handeln und Verantwortung (Klasse 9)

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Nahrungsmittelversorgung und Konsum in Europa – Produktionsketten und nachhaltige Strategien	<ul style="list-style-type: none"> F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z.B. Tourismusförderung, Aufforstung, Biotopvernetzung, Geotopschutz) erläutern F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z.B. globale Umweltprobleme, Regionalisierung und Globalisierung, Tragfähigkeit der Erde und nachhaltige Entwicklung) darstellen K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren 	<ol style="list-style-type: none"> Nahrungsmittelversorgung und -konsum in Europa Produktionsketten der Landwirtschaft Wandel der Produktionsmethoden Landwirtschaft in der EU – Subventionen vs. freier Markt Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen 	Anbauregionen, Agroindustrie, Lebensmittelimporte, Globalisierung der Warenströme, transportintensive Produktion, Veredelung, Spezialisierung, Technisierung, Subventionen, Weltmarkt, ökologische Landwirtschaft, solidarische Landwirtschaft, regionale Produkte, Nachhaltigkeitssiegel, <i>Fair Trade</i>
Energieversorgung in Europa - regionale Potenziale und nachhaltige Strategien	<ul style="list-style-type: none"> B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, <i>Sustainable Development Goals</i>, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten H2 (S7) entwickeln und erproben konkrete kollektive Handlungsmöglichkeiten nachhaltiger Raumgestaltung unter Mitwirkung der Schulöffentlichkeit und/oder außerschulischer Akteure (z.B. Vertreter der Kommune, der Wirtschaft, aus NGO) H2 (S8) entwickeln und erproben Mitwirkung an raumpolitischen Entscheidungsprozessen (Partizipation auf lokaler Ebene) 	<ol style="list-style-type: none"> Energieversorgung in Europa Energieverbrauch und Energievorräte Mögliche Energieträger in Europa Regionale Potenziale für die Energieversorgung Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen 	Primärenergieträger, Braunkohle, Steinkohle, Erdöl, Erdgas, Atomenergie, regenerative Energien, Windenergie, <i>Offshore</i> -Anlagen, Geothermie, Biogas, Solarenergie, Wasserkraft, Stromtrasse, Energiespeicherung, Energiesparen, Wärmedämmung, Energieausweis, Herstellungs- und Verkaufsverbote, Energiemix, Strommix
Die Gegenwart und Zukunft auf der Erde- Beispiele für nachhaltige Gestaltungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten O3 (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführen M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben 	<ol style="list-style-type: none"> Mein Konsumverhalten – mein CO₂ Fußabdruck Mein Wasserfußabdruck – virtuelles Wasser Mein ökologischer Fußabdruck Nachhaltige Projekte vor Ort Handeln und Verantwortung – Ein Projekt zum Thema „Die Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten“ 	Kohlenstoffdioxid, graue Emissionen, Mobilität, Brauch- und Nutzwasser, virtuelles Wasser, ökologischer Fußabdruck, Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck, Informationshandeln

Leistungsermittlung: keine Klassenarbeiten, Tests möglich (max. 20'), schriftliche Hausaufgaben

Gewichtung der Benotung: entfällt

Geographie
Schulinternes Fachcurriculum
und
Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht

- Sekundarstufe II -

Klasse E1

A: Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Der Globale Wandel im Überblick - die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	<ul style="list-style-type: none"> F (S1) wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern F (S2) das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geökologische Kreisläufe analysieren 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Geographie - ein vernetztes Fach 2. Der Globale Wandel im Überblick 3. Hauptursachen des Globalen Wandels 4. Das Anthropozän - der Einfluss des Menschen auf die natürliche Umwelt 5. Leitbild "Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen" 	Physische Geographie, Humangeographie, Globaler Wandel, Tragfähigkeit, <i>Club of Rome</i> , Anthropozän, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck, Resilienz
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel - Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> M (S2) Diskurse, die unterschiedliche Wahrnehmungen zu Aspekten des globalen Wandels ausdrücken, in ihren Argumentationslogiken und verwendeten Stilmitteln analysieren K (S2) Recherchen zu Aspekten des globalen Wandels wissenschaftsorientiert aufbereiten und präsentieren B (S1) Eingriffe in geökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationellen Gerechtigkeit bewerten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klima - Klimawandel und Globale Erwärmung 2. Klimamodelle und ihre Aussagekraft 3. Wasser - Wassermangel und Überschwemmungen 4. Boden - Bodennutzungen und Flächenversiegelung 5. Diskursanalyse zu einem aktuellen Fallbeispiel 	Anthropogener Treibhauseffekt, Treibhausgase, graue Emissionen, Albedoeffekt, Kohlenstoffdioxidsenke, eustatischer und eusterischer Meeresspiegelanstieg, IPCC, RCP-Szenarien, Bodendegradation
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden - nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)	<ul style="list-style-type: none"> B (S2) auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des globalen Wandels interpretieren B (S3) Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabsebenen entwickeln H (S1) erproben Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Reduzierung der globalen Erwärmung 2. Schutz vor Sturmfluten und Hochwasser 3. Menschenrecht Wasser - Sicherung der zukünftigen Wasserversorgung 4. Erhalt der Ressource Boden 5. Verantwortung übernehmen - nachhaltiges Handeln konkret vor Ort 	<i>Renewables</i> , Emissionshandel, Mobilität, Wasseraufbereitung, <i>food crops</i> , [angepasste Landwirtschaft], Partizipation, Informationshandeln

Leistungsermittlung: 1 Klausur, zweistündig

Gewichtung der Benotung: Die Gewichtung der Klausurleistung darf maximal 40% der Zeugnisnote betragen.

Die Inhalte von E1 sind für alle Oberstufenprofile verbindlich.

Klasse E2

B: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse - nachhaltige Nutzung der Ressource Raum mit Schwerpunkt auf Norddeutschland

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F, K, B, H, O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Regionale/lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte	<ul style="list-style-type: none"> F (S5) Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/Siedlungs-/Landschafts-/Naturschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben F (S7) ausgewählte Landschafts-/Naturschutzplanungen analysieren 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Raumnutzungskonflikte vor Ort 2. Regionales/lokales Beispiel für ein Raumplanungsprojekt 3. Standortentwicklung im Einzelhandel - City, grüne Wiese und Onlinehandel 4. Aktuelle Prozesse in der Stadt und auf dem Land 5. Durchführung einer problemorientierten Raumanalyse 	Raumnutzungskonflikte, Daseinsgrundfunktionen, Akteure, Bürgerbeteiligung, Standortfaktoren, <i>Mall</i> , <i>Outlet Center</i> , 24/7/365, Gentrifizierung, Segregation, Metropolisierung, Demographischer Wandel, Raumkonzepte: Container, System von Lagebeziehungen, Wahrnehmung, Konstruktion
Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung - Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> F (S8) lokale/regionale Raumnutzungskonflikte in Norddeutschland analysieren und aus verschiedenen Perspektiven erläutern M (S4) problem- oder leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsprojekten in Norddeutschland durchführen M (S5) auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln K (S4) in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflikten diskutieren B (S5) eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten werteorientiert entwickeln und begründen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundsätze und Ziele der Raumordnung in Deutschland und Schleswig-Holstein 2. Entwicklungachsen als Wege des Wachstums 3. Vorranggebiete und Naturschutz in Schleswig-Holstein 4. Flächennutzungsplan und Bebauungsplan - Planung eines Hausbaus 5. Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung 	Leitbilder der Raumordnung, Landesentwicklungsplan, Zentralität, Bedeutungsüberschuss, Achsenkonzept, Vorranggebiet, Eignungsgebiet, Landschaftsverbrauch, Partizipation
Zukunftswerkstatt - Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum	<ul style="list-style-type: none"> H (S2) erprobten Partizipationshandeln zu lokalen/regionalen raumordnungspolitischen Entscheidungen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Visualisierung der aktuellen Situation vor Ort 2. Sammlung von Visionen und Ideen 3. Überprüfung der Umsetzbarkeit 4. Bewertung im Sinne der Nachhaltigkeit 5. Umsetzung in die Praxis durch konkretes Handeln 	

Leistungsermittlung: 1 Klausur, zweistündig

Gewichtung der Benotung: Die Gewichtung der Klausurleistung darf maximal 40% der Zeugnisnote betragen.

Bei Oberstufenprofilen, die Geographie nur in der Einführungsphase belegen, entscheidet die Fachlehrkraft über die Auswahl der Themen in E2. Dabei stehen alle Themen der Oberstufe zur Auswahl.

Klasse Q1.1

C: Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten	<ul style="list-style-type: none"> F (S13) Tertiärisierung und Quartärisierung in Wirtschaftsräumen Europas modellorientiert (Kondratieff-Zyklen, Clusterbildung) darlegen O (S3) kennen grundlegende Raummuster und Raummodelle wirtschaftsräumlicher Differenzierung in Europa M (S8) aktuelle wirtschaftsräumliche Statistiken zu Europa recherchieren, zielgerichtet auswerten und in thematischen Karten (WebGIS) darstellen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Regionale Wirtschaftsräume im Wandel 2. Cluster als Motor für Wirtschaftsräume 3. Wirtschaftsräume im Strukturwandel 4. Wirtschaftsräume im Transformationsprozess 5. Die EU - ein Wirtschaftsraum mit räumlichen Disparitäten 	SWOT-Analyse, TTT-Index, Kreative Klasse, Aufwertungsstrategien, Standortfaktoren, FuE / R&D, Wirtschaftssektoren, Monostruktur, Diversifizierung, Cluster, Synergieeffekte, Strukturwandel, Transformation, NUTS-Ebenen, Blaue Banane
Zukunftschancen durch EU-Regional- und Strukturförderung	<ul style="list-style-type: none"> M (S9) eine problem- und leitfragenorientierte SWOT-Analysen durchführen B (S7) wirtschaftsräumliche Entwicklungen in ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Kontexten bewerten B (S8) Maßnahmen der EU-Regional- und Strukturförderung bewerten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Ziele der EU-Strategie 2. EU-Förderung in Schleswig-Holstein 3. EU-Förderung in weniger entwickelten Regionen 4. Aktuelles Fallbeispiel der EU-Förderung 5. Nachhaltige Zukunftschancen durch EU-Förderung 	EU-2020-Strategie, Regional- und Strukturfonds, Förderkriterien
Migration - Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)	<ul style="list-style-type: none"> B (S9) eigene Positionen zur innereuropäischen Migration werteorientiert entwickeln und begründen H (S4) erproben bürgerschaftliches Handeln zu umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweisen eines europäischen Unternehmens 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Migration vor Ort 2. Migration in Schleswig-Holstein und Deutschland 3. Migrationsziel Deutschland 4. Migration in Europa 5. Multi- und Translokaltät in Europa 	Push-/Pull-Faktoren, [freiwillige vs. gezwungene Migration], temporäre und zirkulare Migration, brain drain, brain gain, Multi- und Translokaltät

Leistungsermittlung: Klausuren gemäß Stufenplan

Gewichtung der Benotung: Die Gewichtung der Klausurleistung darf maximal 40% der Zeugnisnote betragen.

Klasse Q1.2

D: Fragmentierung in der Einen Welt – Entwicklungschancen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Weltweite Migration - Ursachen und räumliche Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> F (S19) den Entwicklungsstand eines Landes auf Basis demographischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Kriterien erläutern F (S23) Metropolisierungs- und Marginalisierungs- und Fragmentierungsprozesse in Megastädten der Welt vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten und Migration erläutern O (S5) Kartendarstellungen unterschiedlichen Abstraktionsgrades zur Metropolisierung, Marginalisierung und Fragmentierung zu Megastädten in Ländern des Südens auswerten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Migration von Afrika nach Europa 2. Weltweite Beispiele für Bildungsmigration 3. Weltweite Beispiele für Umweltmigration 4. Weltweite Beispiele für Land-Stadt-Wanderungen 5. Fragmentierung in der Einen Welt 	Flüchtling, Bildungsmigration, Umweltmigration, Fragmentierte Entwicklung, Eine Welt
Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren - eine Herausforderung, Metropolisierung und Marginalisierung	<ul style="list-style-type: none"> M (S12) Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern (z.B. HDI, <i>Environmental Planet Index</i> (EPI), <i>Happy Planet Index</i>) recherchieren und in thematischen Karten (ggf. auf Basis eines WebGIS) darstellen K (S7) die die Differenziertheit der Einen Welt darstellenden Raumordnungsmuster (z.B. Erste Welt, Dritte Welt, Kulturerdteile, Fragmentierung nach Scholz) und Begrifflichkeiten (Entwicklungsländer, Schwellenländer, [Post-]Industrieländer, Länder des Südens, Länder des Nordens, Raumfragmente nach Scholz) diskutieren 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Weltweite Disparitäten - Indikatoren und Klassifizierungen 2. Bevölkerungswachstum - eine globale Herausforderung 3. Ernährungssicherheit - eine globale Herausforderung 4. Metropolisierung und Marginalisierung - eine globale Herausforderung 5. <i>Sustainable Development Goals</i> der UN 	<i>Human Development Index</i> , BIP/Kopf, <i>Happy Planet Index</i> , sogenannte Entwicklungs-, Schwellen-, (Post-) Industrieländer, Länder des Nordens / des Südens, Modell des Demographischen Übergangs, Tragfähigkeit, <i>land grabbing</i> , <i>cash crops</i> , Subsistenzwirtschaft, Megacity, Primatstadt, Marginalisierung, <i>Squatter</i> -Siedlung
Wege der Entwicklung - Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> B (S11) Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien kriterienorientiert bewerten B (S13) eigene Positionen zur Entwicklungszusammenarbeit entwickeln und begründen H (S5) erproben Informationshandeln, ggf. auch in Verbindung mit politischem bzw. bürgerschaftlichem Handeln, in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung durch Bildung 2. Entwicklung durch Innovation 3. Entwicklung durch Rohstoffe 4. Entwicklung durch Tourismus 5. Entwicklungszusammenarbeit - eine Diskursanalyse 	Alphabetisierung, Infrastrukturausbau, Mobilfunk, <i>mobile money</i> , Mikrokredite, <i>terms of trade</i> , Diversifizierung, <i>good governance</i> , Initial-, Konsolidierungs-, Wachstumsphase, nachhaltiger Tourismus

Leistungsermittlung: Klausuren gemäß Stufenplan

Gewichtung der Benotung: Die Gewichtung der Klausurleistung darf maximal 40% der Zeugnisnote betragen.

Klasse Q2.1

E: Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Globale Orte - <i>Global Cities</i> als räumliche Zentren der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> F (S29) den Prozess der Globalisierung indikatorengestützt und räumlich differenziert analysieren F (S32) Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geoökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte Regionen/globalisierte Orte charakterisieren 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Globalisierung und Regionalisierung 2. Globale Fragmentierung - Gewinner und Verlierer 3. New York und London - die Alpha++- <i>Global Cities</i> 4. Regionale Fragmentierung in einer <i>Global City</i> 5. Aktuelles Beispiel eines globalen Ortes 	Globalisierung, Regionalisierung, Triade, Fragmentierung, <i>global village</i> , globale Orte, <i>Global City</i> , <i>Global Player</i> , <i>Headquarter</i> , <i>brain exchange</i> , <i>brain circulation</i> , F.I.R.E.-Sektor, <i>command-and-control</i> -Funktion, <i>gated communities</i> , Infrastruktur, <i>flagship development</i> , <i>Global-City-Index</i>
Globalisierte Orte - Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> O (S6) thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten M (S15) eine virtuelle Exkursion in eine <i>Global City</i>/globalisierten Ort leitfragenorientiert durchführen K (S9) Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren B (S15) Globalisierung inhärente Entwicklungschancen und –risiken räumlich differenziert und werteorientiert beurteilen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Direktinvestitionen - Entwicklungschancen und -risiken 2. Chinas Rolle in der Globalisierung 3. Afrika in der Globalisierung 4. Produktionsstätten der Textilindustrie 5. Aktuelles Beispiel eines globalisierten Ortes 	Globalisierte Orte, Peripherie, ADI, Sonderwirtschaftszone, <i>Cluster</i> , BRICS, globale Standortkonkurrenz, <i>Outsourcing</i>
Transportwesen, Kommunikation und Logistik - Knotenpunkte und Schlagadern der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> B (S17) Alltagshandeln und ihre Raumwirksamkeit im Zeitalter der Globalisierung bewerten H (S6) erproben informations- und bürgerschaftliches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit eines <i>Global Players</i> 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Häfen als Knotenpunkte der Globalisierung 2. Kommunikation als Basis der Globalisierung 3. Logistik zur Steuerung des Transportwesens 4. Aktuelles Beispiel für eine globale Warenkette 5. Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen 	Containerisierung, TEU/FEU, ULCS, <i>Hub-and-Spoke</i> -System, Drehscheibe, Tiefwasserhafen, Universalhafen, Feederverkehr, Loco-Verkehre, Hinterlandanbindung, Dienstleistungsrucksack, <i>World-Wide Web</i> , multimodale Transportkette, Logistikzentrum, <i>just-in-time</i> / - <i>sequence</i> , Passage, Kanal, globale Warenkette

Leistungsermittlung: Klausuren gemäß Stufenplan

Gewichtung der Benotung: Die Gewichtung der Klausurleistung darf maximal 40% der Zeugnisnote betragen.

Klasse Q2.2

F: Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe
	F, K, B, H, O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> F (S38) die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für individuelles gesellschaftliches Handeln begründen M (S16) Optionen individuellen/kollektiven nachhaltigen Handelns planen K (S13) Optionen nachhaltigen Lebens und Handelns im Kontext von Raumkonstruktion erörtern 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beispiele für nachhaltiges Wohnen 2. <i>Corporate Social Responsibility - Global Player</i> und Nachhaltigkeit 3. Beispiele für <i>Social Entrepreneurship</i> 	Nachhaltige Stadtentwicklung, Mehrgenerationen-Modell, <i>co-housing</i> , Energieausweis, <i>Corporate Social Responsibility</i> , Zertifikat, <i>Social Entrepreneurship</i>
Formen nachhaltigen Konsums	<ul style="list-style-type: none"> B (S18) Lebensstile im Kontext der Nachhaltigkeitsnorm bewerten B (S19) in wertorientierter, kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihren Lebensstil bzw. den Lebensstil anderer in ihren raumwirksamen Auswirkungen reflektieren H (S7) erproben Informationshandeln und bürgerschaftliches Handeln im Kontext nachhaltiger Unternehmensführung (<i>Corporate Social Responsibility</i>) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Regionale Produkte als Chance 2. <i>Sharing</i>-Systeme 3. <i>Fair Trade</i> - eine Diskursanalyse 	<i>Slow-Food</i> -Bewegung, Karma-Konsum, LOHAS, LOVOS, <i>couch surfing</i> , <i>sharing economy</i>
Unsere Zukunft: Reflexion von Werteorientierungen	<ul style="list-style-type: none"> H (S8) erproben individuelle/kollektive Handlungsmöglichkeiten alltäglicher Raumgestaltung (z.B. <i>Fair Trade</i>, Regionale Produkte, <i>Sharing Systeme</i>, <i>Social Entrepreneurship</i>) H (S9) erproben bürgerschaftliches Engagement in Feldern nachhaltiger Politik (z.B. Stadtplanung, Entwicklungspolitik) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Meine Werte und Normen 2. Mein Lebensstil für die Zukunft 3. Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten 	Sinus-Milieus, <i>Wealth-Flow</i> -Theorie, Post-Wachstumsgesellschaft

Leistungsermittlung: Klausuren gemäß Stufenplan

Gewichtung der Benotung: Die Gewichtung der Klausurleistung darf maximal 40% der Zeugnisnote betragen.